

Wie groß die Gefahr des Neides ist, wird, gerade von Europäern, nicht selten unterschätzt. Dabei hatte schon der Prophet ﷺ seine Gefährten beim Besuch eines Friedhofs sinngemäß mit folgenden Worten darauf aufmerksam gemacht: „Wenn ihr wüßtet, wie viele der hier Liegenden des Neides wegen hierherkamen, wäret ihr vorsichtiger.“ – Das folgende Bittgebet schützt gegen den Neid (bösen Blick).

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

## Nazar du‘ā’

– BITTGEBET GEGEN DEN BÖSEN BLICK –

الاخلاص ... الفلق ... الناس

وان يكاد الذين كفروا ليزلقونك بابصارهم لما سمعوا الذكر ويقولون انه

لمجنون وما هو الا ذكر للعالمين . سورة القلم- ٥١-٥٢

أعوذُ بِكَلِمَاتِ اللّهِ التَّامَّةِ، مِنْ كُلِّ شَيْطَانٍ وَهَامَّةٍ، وَمِنْ كُلِّ عَيْنٍ لَامِئَةٍ.

### BITTGEBET:

*A‘ūdhu bi-kalimāti llāhi t-tāmah, min kullī shayṭānin wa hāmmah, wa min kullī ‘aynin lāmmah.*

### Übersetzung:

Ich suche Zuflucht bei den vollkommenen Worten Allāhs vor jedem Schaitan und „Flugwesen“ [„hāmmah“ ist alles, was fliegt (Jinn, Vögel, Insekten, schlechte Gedanken, Leute ohne Führung)] und vor jedem alles beobachtenden Auge [„‘aynin lāmmah“ – ein Auge, dem nichts entgeht, das nichts verpaßt].

### ANWENDUNG:

786: Man liest *Sūrat al-Ikhlās*, *Sūrat al-Falaq*, *Sūrat an-Nās*, den Vers 51-52 aus *Sūrat al-Qalam* (68) (s. o.), dann das Du‘ā’.

Du kannst das Du‘ā’ lesen, bevor du aus dem Haus gehst, dann wirkt es als Panzer und Schutz. Aber wenn du schon den bösen Blick auf dir hast, dann legst du das Papier mit dem Du‘ā’ darauf ins Wasser und wäschst dich mit dem Wasser (ghusl).

[Quelle: Adla Trautmann.] ♦



LICHTBLICK

SPOHR PUBLISHERS LTD  
www.spohr-publishers.com, Redaktion  
SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,  
Tefkrou Anthia 7, 2566 Lympia,  
Cyprus.  
salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc  
www.spohr-publishers.com  
V.i.S.P.: Salim Spohr.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

NEUE LICHTBLICK-SERIE ZUR DEUTSCH-OSMANISCHEN FREUNDSCHAFT // DU‘Ā’ GEGEN DEN NEID

# \* Lichtblick \*

VON LYMPIA, ZYPERN

Nr. 597 *Yawm al-jumu‘ah*, 29. *Dhu l-Qa‘dah* 1434 / Freitag, 4. Oktober 2013

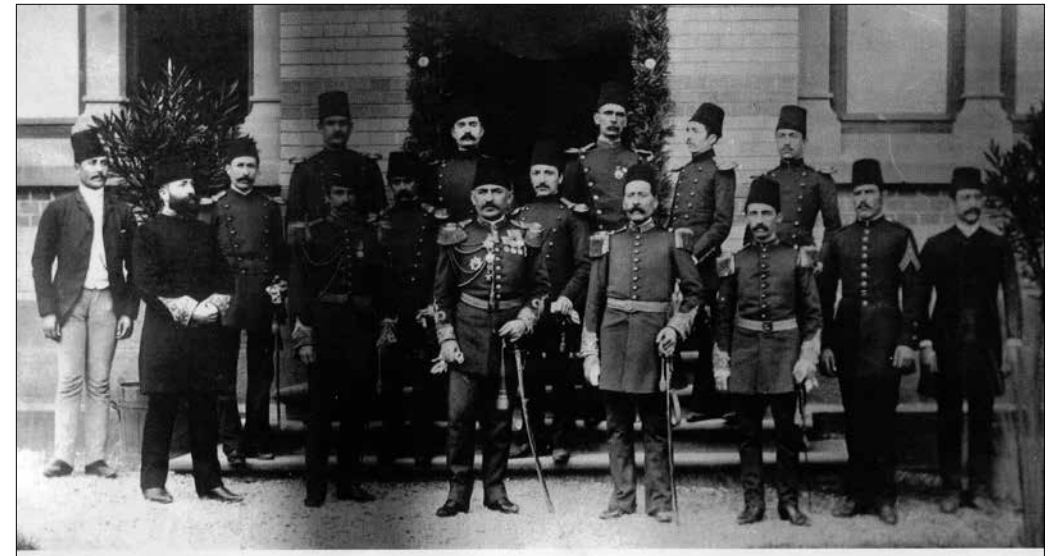
## Die Osmanen im Schwarzwald (Teil I)

TEXT- UND BILDDOKUMENTE ZUR GESCHICHTE EINER FREUNDSCHAFT

Wie kam es, daß vor rund hundert Jahren ein „Türkenbau“ in einer schwarzwälder Kleinstadt gebaut wurde, und welchem Zweck hatte er gedient? Wie gelangten türkische Gräber auf den Oberndorfer Friedhof? Was war der

Grund für die Anwesenheit von Osmanen im Schwarzwald? – Die Historie führt uns in eine Zeit einer besonderen deutsch-osmanischen Verbundenheit –, die in Wahrheit schon vor 500 Jahren begann. – Shaykh ‘Abdul Ḥayy aus dem Schwarzwald legte vor

einigen Jahren bei einem Zypern-Besuch aufschlußreiche Texte und historische Photos zu diesem Thema vor. Shaykh Nazim Efendi würdigte sie als einzigartiges Material. Dem Lichtblick-Leser wird hiermit ein kleiner Einblick in die Materie gegeben.



# Gewehrfabrik Paul Mauser erhält einen Großauftrag des Sultans.

EIN SCHREIBEN DES STADTARCHIVS OBERNDORF VOM 20.1.2000

*Auf eine Anfrage an das Stadtarchiv Oberndorf am Neckar vom 20. Januar 2000 schrieb das Stadtarchiv:*

»Betr.: „Festschießen 1894“

*Sehr geehrter Herr Dr. Woilski,*

*Auf Anfrage vom 31.12. 1999 möchte Ihnen unser Leiter des Waffmuseums, H. Walter Schmid, etwas ausführlicher berichten:*

**I**m Jahre 1886 sah sich der Sultan Abdul Hamid II. veranlasst, die türkische Armee neu zu bewaffnen und nach preußischem Vorbild zu reorganisieren. Aus diesem Grund wurde auch Paul Mauser im November 1886 zur Vorlage seines neuen Repetierewehrs nach Konstantinopel gebeten. Nach mehrere Monate dauernden Schießversuchen, bei denen außer den beiden Mauser-Gewehren (Kal. 11 mm und 9,5 mm) auch noch ein belgisches Gewehr, ein österreichisches Gewehr, ein Martini-Gewehr und ein Hotchkiss-Gewehr getestet wurden, unterzeichnete der Sultan am 10. Februar 1887 einen Lieferauftrag über 500.000 Mauser-Repetiergewehre Kal. 9,5 mm und 50.000 Repetier-Karabiner.

Dieser Lieferauftrag bezifferte sich auf 37 Millionen Mark, eine für die damalige Zeit enorme Summe. Zur Überwachung dieses Auftra-

ges traf bereits einen Monat nach Vertragsabschluss am 11. März 1887 die erste türkische Abnahmekommission in Oberndorf a. N. ein. Präsident dieser ersten türkischen Abnahmekommission war Tevsik Pascha. Mitglied dieser Kommission war unter anderem auch der spätere General Mahmud Schewket Pascha, der 1909 den Sultan stürzte und 1910 türkischer Kriegsminister wurde. Am 9. Februar 1887 trafen weitere 13 türkische Offiziere zur Verstärkung der Oberndorfer Abnahmekommission ein.

Seine Zufriedenheit über die Lieferungen drückte der Sultan durch Überreichung von Orden aus. Zur Heranbildung eines befähigten Nachwuchses entsandte der Sultan Anfang März 1895 30 junge Männer nach Oberndorf. Diese wurden als Volontäre einzelnen Meistern zugeteilt. Paul Mauser gab öfter in seiner Wohnung zu Ehren seiner hohen türkischen Gäste ein Diner.

Die türkischen Offiziere und Volontäre haben sich sehr schnell in Oberndorf akklimatisiert und nahmen rege am Oberndorfer Leben teil, und so erhielten die Oberndorfer Festlichkeiten ein buntes Gepräge. Als strenggläubige Muslime war natürlich den Türken Alkoholenuss nicht gestattet. Dies trübte aber nicht die Freude an geselligen Runden.

Die Thronbesteigung Abdul Hamids (31. August) wurde regelmäßig mit einem großen Bankett im Gasthaus „Rosenberg“, welches sich direkt unterhalb des „Türkenbaus“ befand, gefeiert. Bei dieser Gelegenheit wurde zu Ehren des Sultans und zur Freude der Oberndorfer Bürger im Neckartal auf den „Langen Wiesen“ ein brillantes Feuerwerk gezündet. Der Schützenverein beteiligte sich an dieser jährlich stattfindenden Feier mit einem Festschießen, wobei auf von Paul Mauser gestifteten Ehrenscheiben geschossen wurde.

Das Jahr 1894 war im Zusammenhang mit dem türkischen Auftrag besonders wichtig. Im Betriebstagebuch des Mauser-Betriebsinspektors August Gaiser sind sämtliche damit zusammenhängende Vorgänge festgehalten. Dort heißt es unter anderem:

„Unterm 28. Dezember 1893 hat Herr Kommerzienrat Mauser ein Diner gegeben zu Ehren des unterm 22. Dezember von Konstantinopel zurückgekehrten Oberst Mahmed Bey und in Anbetracht des neuen Auftrags von Sr. Majestät des Sultans über 200.000 Gewehre des neuen Modells 93.

Es waren hierzu sämtliche türkische Offiziere und Unteroffiziere und Beamte der Fabrik geladen. Herr Kommerzienrat Mauser dankte Oberst Mahmed Bey für den neuen



Auftrag und bat, diesen Dank seinem hohen Souverän Abdul Hamid II zur Kenntnis zu bringen.

Herr Oberst Mahmed Bey bezeichnete in seiner Rede diesen Auftrag als ein besonderes Zeichen des Wohlwollens Sr. Majestät des Sultans.“

Und weiter heißt es:

„Unterm 7. Februar 1894 kam Sr. Exzellenz Chakir Pascha mit dem 4-Uhr-Schnellzug von Karlsruhe aus in Begleitung von Oberst Mahmed Bey.

Zum Empfang waren auf dem Bahnhof Herr Kommerzienrat Mauser, Herr Direktor Gronki sowie die ganze türkische Kommission, Beamte und Meister von der Fabrik und Herr Stadtschultheiß Günter. Sämtliche Gebäude im Tal waren beflaggt, an dem Eingang in die Fabrik war eine Ehrenpforte errichtet, auf dem Kapf wurde mit Böllern geschossen.

Unterm 13. Februar 1894 hat Sr. Exzellenz Chakir Pascha in Begleitung von Herrn Kommerzienrat Mauser die Rückreise wieder angetreten. In Stuttgart wurde er von Sr. Majestät König Wilhelm II. in Audienz empfangen, von da rieste er wieder nach Konstantinopel.

Unterm 28. Februar 1894 hat General von Grumbkow Pascha, Generaladjutant des Sultans, der türkischen Revisions-Kommission einen Besuch abgestattet.

Unterm 2. April 1894 hat Herr Kommerzienrat Mauser 10 Mustergewehre Modell 93 Herr Oberst Mahmed Bey vorgelegt. Nummer 1 ist in eine polierte Kiste von Nußbaumholz (inwendig mit rotem Plüsch ausgeschlagen) verpackt worden und kommt ins Palais.

Unterm 30. Juli 1894 sind die beiden ersten Wagen mit 1350 Gewehren Modell 93 nach Konstantinopel abgegangen.“

Das sind nur wenige Auszüge aus dem Betriebstagebuch, die aber belegen, wie wichtig dieses Jahr 1894 im Zusammenhang mit dem türkischen

Auftrag war. Aus diesem Grund ist es absolut verständlich, daß Paul Mauser zum Ausdruck seiner Verehrung für den Sultan in Verbindung mit dem Festschießen eine Gedenkmünze gestiftet hat.

Den türkischen Offizieren wurden aus der Bevölkerung große Sympathien entgegengebracht. Im April 1896, nach Erledigung des zweiten türkischen Auftrags, verließen 7 Offiziere und 3 Unteroffiziere der Abnahmekommission Oberndorf. Die Oberndorfer Bürger verabschiedeten sich von den Türken in herzlicher Weise, waren doch manche beinahe 9 Jahre in Oberndorf gewesen und hatten durch ihr freundliches und bescheidenes Wesen viele Freunde gewinnen können.

Nachdem die Aufträge erweitert worden waren, traf im April 1903 die zweite türkische Abnahmekommission in Oberndorf ein. Es folgte dann 1908 eine dritte Kommission. 1909 wurde von dem zeitweilig in Oberndorf anwesenden General Mahmud Schewket Pascha der Sultan Abdul Hamid II gestürzt, nachdem der Sultan einen Putschversuch zur Wiedererlangung seiner vollen Souveränität unternommen hatte. Neuer Sultan wurde der Nefte des Abgesetzten, Mehmet V (1909-1918).

Die abermalige Wiederherstellung der türkischen Verfassung war auch in Oberndorf Anlass zu einer am 23. Juli 1909 durchgeführten Feier. Aus diesem kurzen Bericht geht klar hervor, welche enge Beziehung zwischen der Türkei und Mauser sowie der Oberndorfer Bevölkerung in diesen 27 Jahren (1887-1914) bestand.

Mit freundlichen Grüßen« ♦